

18.30 Uhr

Mittwoch, 24. April 2024

**Österreichische Akademie der Wissenschaften, Theatersaal
Wien I, Sonnenfelsgasse 19**

Nukleare Frauenpower aus Wien: Marietta Blau Berta Karlik



Marietta Blau

Vortrag

Brigitte Strohmaier

Moderation

Andreas Schwarcz



Berta Karlik

Es wird höflichst um Anmeldung gebeten.

Marietta Blau (1894–1970) und **Berta Karlik** (1904–1990) waren österreichische Kernphysikerinnen, deren wissenschaftliche Laufbahnen eng mit dem Institut für Radiumforschung in Wien verbunden waren.

Marietta Blau entwickelte eine Methode zur Registrierung von Kernteilchen mit Hilfe von photographischen Platten. Höhepunkt ihrer Forschung war die Entdeckung von „Zertrümmerungssternen“, den Spuren der Kernreaktionen, die die Höhenstrahlung in den Photoplatten bewirkt. 1938 emigrierte sie auf Vermittlung Albert Einsteins nach Mexiko, wo sie aber wissenschaftlich völlig im Out war. Erst nach ihrer Übersiedlung in die USA fand sie 1948 wieder Zugang zur Teilchenphysik. Als sie 1960 nach Wien zurückkehrte, war sie bereits dreimal vergeblich für den Nobelpreis vorgeschlagen worden, und sie fand in ihrer Heimatstadt die nicht aufgearbeiteten Probleme der Nazizeit vor. Vier ihrer zehn verbleibenden Lebensjahre war sie noch am Institut für Radiumforschung tätig.

Berta Karlik forschte auf dem Gebiet der Lumineszenz, nämlich der Lichtemission gewisser Kristalle unter der Wirkung ionisierender Strahlung. Als zweite Frau in Österreich habilitierte sie sich für Physik. Im Jahr 1943 gelang ihr die Entdeckung des Elements 85 in den natürlichen Zerfallsreihen. Nach dem Krieg wurde ihr die Leitung des Instituts für Radiumforschung der ÖAW übertragen, die sie bis 1974 innehatte; 1954 wurde sie korrespondierendes, 1973 wirkliches Mitglied der ÖAW. Die Universität Wien verlieh ihr 1950 nach Schaffung einer Lehrkanzel für Kernphysik eine außerordentliche Professur und ernannte sie 1956 zur ersten ordentlichen Professorin. Somit war Berta Karlik eine Pionierin des Wissenschaftsmanagements und der universitären Karriere einer Frau.

Brigitte Strohmaier

PROGRAMM

Begrüßung und Moderation

Ao. Univ.-Prof. i. R. Dr. Andreas Schwarz

Präsident der Gesellschaft der Freunde der ÖAW

Vortrag

Ao. Univ.-Prof. i. R. Dr. Brigitte Strohmaier

Physikerin

Brigitte Strohmaier

geboren 1948 in Wien, 1967 Matura am GRG 6 Rahlgasse, Studium der Physik und Mathematik an der Universität Wien, Dissertation am Institut für Radiumforschung und Kernphysik, 1974 Promotion zum Dr. phil., Universitätsassistentin am Institut für Radiumforschung und Kernphysik, 1988 Habilitation für Kernphysik, ao. Univ.-Prof. am Institut für Isotopenforschung und Kernphysik der Universität Wien.

Andreas Schwarz

ist Mediävist und Mitglied des Instituts für österreichische Geschichtsforschung Wien; seine Spezialgebiete sind Spätantike, Frühmittelalter und historische Chronologie. Seit 14. Dezember 2022 ist er Präsident der Gesellschaft der Freunde der ÖAW.